

**Verkauf:**  
Kgl. Pr. 7 Nr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:  
Marienstraße 18.  
Anzeige in d. Bl. Blatts  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
Anlage:  
14,000 Exemplar

# Dresdner Nachrichten

**Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverleher.**  
Redaction: Theodor Probst.

**Abonnement:**  
Wochentlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Be-  
lieferung in's Haus  
Durch die Königl. Post  
wöchentlich 22 Ngr.  
Einzeln Nummern  
1 Ngr.  
**Inseratenpreise:**  
Für den Raum eines  
gepaltenen Zeile:  
1 Ngr. Unter „Einge-  
sandt“ bis Zeile  
1 Ngr.

Druck und Eigentum der Verleger: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redaction: Julius Reichardt.

**Dresden, den 23. September.**

— **Am vergangenen Donnerstag** besuchte Sr. K. Hoheit Prinz Georg die von Herrn Weinhandler Hansch hier gebaute und vom Herrn Baumeister F. Hartmann höchst originell ausgeführte Villa an der Bergstraße, nahm sämtliche Räumlichkeiten in Augenschein und wurde beim Ausgang von den dortigen Kindern nach Handwerksgebrauch geknürt, worauf er sich lächelnd mit einem Douceur verabschiedete.  
— **Der Reichstags-Abgeordnete Herr Dr. Schaffrath** schreibt: In Ihrer gestrigen, mich betreffenden Mittheilung erlaube ich mir zu bemerken, daß nicht ich, sondern der Abgeordnete Miquel Referent der vierten Abtheilung war, und daß ich, meines Unwohlseins ungeachtet, auch den weiteren Sitzungen des Reichstags beizuwohnen gedenke.  
— **Ein Vorfall, welcher leicht großes Unglück zur Folge** haben konnte, trug sich vorgestern Abend in der 7. Stunde in der Georgenthor zu. Zwei Mädchen, im Alter von 12 und 13 Jahren, das letztere mit einem Tragkorb beladen, passirten die Durchfahrt genannten Thores nach der Schloßstraße zu; selbe saß zurückgelegt, kommt ihnen eine von genannter Straße aus im Galopp fahrende Equipage entgegen; die Kinder, nicht schnell genug ausweichend, schienen verloren zu sein; schon vor das ältere Mädchen mit dem Tragkorbe von dem Handpferde zu Boden geworfen, als der Kutscher, die Gefahr erkennend, mit kräftigem Ruck dasselbe zurücktrieb, daß es in die Arnie stürzte, und durch diese rasche Handlung das Leben der Kinder vor Ueberfahren behütete, welche nunmehr Zeit gewonnen, sich aufzuraffen und sich von dem gebannten Schreck zu erholen.  
— **Vor einigen Tagen** ließ sich gelegentlich einer stattgefundenen Trauung ein unbekannter Mann in der Frauenkirche einschließen. Da er selbst Spitzhaken machte, um aus seiner Haft entlassen zu werden, ist wohl anzunehmen, daß nur der Zufall ihn dahin brachte, doch wurde er zunächst wegen weiterer Vernehmung in das nahe Polizeigebäude abgeführt.  
— **Beispiele gassenbühniger Gemeinheit**, wie im vorgestrigen Blatte erwähnt, sind noch zu Hunderten anzuführen und Aufgäbe aller Wohlgesinnten ist es, in jedem Falle wo immer thöricht, verachteten Gebahren sofort nachdrücklich zu begegnen. Wer kennt nicht die vielerlei Stücken der Ungezogenheit, der Bosheit, des Muthwillens u. s. w., in deren Ausführung sich jene Schaar roher und gemeiner Nubsen und Strolche gefällt, denen Nichts heilig ist und die in ihrem faulenzenden Herumlungern eine wahrhaft satanische Freude daran haben, öffentliches Aergerniß anzurichten. Noch trauriger aber ist es, täglich wahrzunehmen zu müssen, wie schon die Jugend in solcher Verberbnis aufwächst! Das Beschnüren von Läden und Mauerschwänden, das Abreißen öffentlicher Anschläge, Demoliren von Anlagen, Hierrathen an Gebäuden u. s. w. und viele andere mehr oder weniger boshafte und muthwillige Ausschreitungen der sogenannten Gassenbrut, sind ein wahres Gaudium für sie. Wie dem erfolgreich abzuwehren sei, wollen wir hier nicht erörtern; möchten aber recht Viele eine Aufgabe darin finden, auf alle solche Ungebührnisse zu achten und zu exemplarischer Bestrafung beizutragen. Interessante aber höchst unerfreuliche Studien sind schon anzustellen, wenn diese jugendlichen Rangen die Schulen verlassen. Kaum die Thüren hinterm Rücken, geht das Schreien und Toben, Balgen und Schimpfen an; von Artigkeit, Sittsamkeit keine Spur; Einer verdirbt den Andern und so geht's fort zu größeren Plebeien und größeren Unarten! Was aus solchen Burschen werden soll, ist leicht abzusehen. Der Keim der Verberbnis muß schon frühzeitig entfernt werden.  
— **Bei der in Bezug auf Köpchenbroda** stattgefundenen Rekrutierung wurden von dort aus 10 Gestellpflichtigen nur 4 als tüchtig befunden. Gegen Abend kehrten dieselben gemeinschaftlich aus der Residenz zurück, durchzogen, umringt von Freunden und Bekannten, an der Spitze ein schmetterndes Trompetencorps, den Ort und nahmen schließlich im goldenen Anker Quartier, wo dieselben ein gemüthliches Ländchen als Vorgeschnack zum ersten Waffentanz nach auf längere Stunden vereinigte. — In Niederlöbnitz, ebenso in Raundorf, haben sich 4 gestellt, von denen im ersteren Orte 2, im letzteren bloß 1 ausgehoben wurde. In Lindenau hat man von 2 nur 1 behalten. Uebrigens will man die Beobachtung gemacht haben, daß bei der diesmaligen Aushebung es ziemlich scharf genommen wurde, hierfür spricht unter Anderem, daß in Wildbruff von 24 Mann bloß 3 als untauglich entlassen wurden. Niederwartha stellte 2, ebensoviel Hündorf, die sämtlich den Soldatenrock anziehen.  
— **In Breslau** ist an der St. Bernhard-Kirche an Stelle des alten Herrn Siegfert Herr Hermann Verthold als Cantor und Musikdirector angestellt worden. Derselbe ist ein geborner Dresdner und der jüngere Bruder des hiesigen Hof-Organisten Theodor Verthold.

ganze Garnison zu Übungen ausrückte und somit von der Wahl abgehalten wurde. Da die meisten Militärs für den conservativen Candidaten gestimmt haben würden, so sind die Freunde des Herrn Pastor Heubner für diese indirecte Begünstigung ihrer Bestrebungen den maßgebenden Stellen höchst dankbar.  
— **Ein boshafter Schabernack** wurde vorgestern Nacht an 30 Dshen verübt, welchen, während sie bei Leipzig in Freien übernachteten, sämtliche Schwanzwedel abgeschnitten wurden.  
— **Deffentliche Gerichtsitzung** am 21. September. In Folge unmittelbarer Vorladung steht heute Julius Ferdinand Witzthum, 52 Jahr alt, des Diebstahls angeklagt vor Gericht. Am 2. Sept. Mittags bemerkte die in der Brüdergasse Nr. 34 dienende Lämmel, daß aus ihrer Kammer, welche in der ihr zum Schlafen angewiesenen Bodenkammer stand, 2 Thlr. abhanden gekommen waren, sie selbst merkte keine Verletzung am Schlosse der Kammerthür. Der Verdaht lenkte sich auf den Angeklagten, und dieser gestand auch sofort das Verbrechen ein. Er sei in Verlegenheit gewesen, wovon er leben solle, da er keine Arbeit gehabt habe. Da sei ihm die Bodenkammer in dem Hause Nr. 34 der Brüdergasse in den Gedanken gekommen, und der Plan in ihm aufgefliegen, dort sich Etwas zu holen. Die Localität habe er dadurch kennen gelernt, daß er im Sommer bei Reparatur des Daches als Handlanger beschäftigt gewesen sei. Am 2. September früh gegen 8 Uhr sei er dorthin gegangen, habe zuerst versucht, die Thür mit einigen von seinem Logiswirth genommenen Schlüsseln zu öffnen, und da dies nicht gegangen, habe er mit einer Zange das Schloß losgemacht und sei so in die Kammer gekommen. Beim Weggange habe er die Thür wieder zugemacht. Für die zwei Thaler habe er sich ein Hemd und ein Paar Stiefeln gekauft, das Uebrige zum Kauf von Lebensmitteln verwendet. Außerdem ist Witzthum geständig, seinen Stubergerossen 5 Ngr. entwendet zu haben. Constatirt wurde, daß Witzthum bereits zweimal Gefängnißstrafe wegen Diebstahls ritten hat. Staatsanwalt Assessor Luft beantragt Bestrafung mit Berücksichtigung der Rückfälligkeit. Demgemäß erhielt Witzthum 4 Monate 4 Tage Arbeitshaus mit ein Drittel Schärfung. — Um 10 Uhr fand die Fortsetzung der am 18. d. M. abgebrochenen Hauptverhandlung statt. Die Verhandlung war vertagt worden, um einen gewissen Bergmann zu verhören, welcher Aufschluß über das Raub und die Vertheilung des Trobisch am Diebstahlgeben sollte. Zeuge Bergmann war aber nicht aufzufinden, und wurde heute die Verhandlung ohne denselben zu Ende geführt. Staatsanwalt Held beantragte die Bestrafung des Trobisch nach dessen Zugeständnissen, reducirt also die Anklage gegen ihn auf die Concurrenz von Partirerei mit Theilnahme am Complot, während er die Anklage gegen Göhring im ganzen Umfange aufrecht erhielt und dessen Bestrafung wegen ausgedehnten Diebstahls, verübt durch Einsteigen und Erbrechen, beantragte. Göhring erhielt 5 Monate Arbeitshaus und Trobisch 2 Monate Gefängniß.

### Briefkasten.

— **Vier Stadtpostbriefe**, worin uns sein, massiv und groß zu verstehen gegeben wird, daß wir den Todesfall eines hiesigen, neuerdings viel genannten Mannes verschwiegen hätten, der seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht habe. Es spreche die ganze Stadt von dem Vorfall, und die Tagespresse brochete ein hartnäckiges Schweigen. Wir antworten auf alle Anfragen folgendes: Schweigen allerdings und ein ganz hartnäckiges, weil die Sache ein Stadtpostschwaß und der Wahrheit zuwider ist. Der Mann lebt, jedenfalls aber verborgen, weil er in einen auf 20,000 Thlr. sich belauenden Concurs verfallen. Ebenso spricht man von einem Deficit, das sich in der Summe von 5000 Thalern vorgefunden haben soll. Kann möglich sein; wie wir aber vernommen, hat der Mann die Sache gedeckt und ist ihm hier vor der Hand keine Schuld beizumessen. So und nicht anders steht es um diese mysteriöse Angelegenheit und Erledigung der hundertfachen Anfragen, mit denen man uns in letzterer Zeit, so zu sagen, wahrhaft ein Loch in den Leib gehohlet hat.  
— **Stadtpostbrief: „Mehrere Dresdner Bürger“**. Klage über die schwachen Beiträge der Sittverbesserung; in üblich Ruf gebracht, sonst sehr noble Häuser durch Einmüthung verächtlicher Personen und Entwerthung des Grundstücks, wie z. B. eines ansehnlichen Hauses im englischen Viertel etc. — Ihre Klage erdiente schon oft in hiesigen Blättern und es ließe sich höchstens eine Abhilfe durch ein Verbot erreichen, das man in gleichen Fällen zu London anwendet. Dort zeichnen sich die Dowerstraße und das Quartier St. Giles durch tief gesunkene Bewohner aus. Vor diesen Strafen stehen Constabler, um die Unkundigen zu warnen, diese Strafen zu betreten. Gelingt es aber einer solchen Patronin, in einer von honesten Leuten bewohnten Straße sich einzumüthen, um anrüdige Tändchen aufzunehmen, so vereinigen sich die Bewohner der Umgebung zur Ausführung einer Abhilfe, welche die Originalität der Engländer scharf bezeichnet. Die Nachbarn bringen gemeinschaftlich zwei Wächter, einen für die Dauer des Tages und einen anderen für die Dauer der Nacht. Der Wächter steht vor der Thüre des verrufenen Hauses, eine Stange haltend, worauf ein Bret mit der Aufschrift angebracht: „Beware of a bad house!“ (Hütet Euch vor einem schlechten Hause!) Abends hat der Mann eine brennende Laterne. Dieses Mittel ist sehr probat, denn schon nach wenigen Tagen wandert die bezeichnete Patronin aus. Wird dies Haus gegen diese Warnung dennoch betreten, so wartet der Wächter ruhig die Rückkehr des Gastes ab und verfolgt selbigen so lange mit einem rauchenden Instrument, bis die Strafenjüngel ihn keines Amtes entbindet und unter tobendem Geschrei den Gast nach Hause begleitet. Das hilft, das hilft wie Ochsenpökel, und ähnliche Sittenspolizei würde jedenfalls auch hier dem Uebel steuern.

A. A. in A. Senden Sie uns das Manuscript. Wenn es nicht von allzu großem Umfang, soll das Gewünschte gratis geschehen.  
— **Friedrich F. hier.** Von Paul sagt in seinem Campaner Thal: „Der Mensch besteht aus zwei Theilen, halb aus Spas und halb aus Ernst.“ Sie aber verstehen gar keinen Spas und nehmen Alles gleich im bitteren Ernst, wie so viele Dresdner. Gewöhnlich kommt ein Brief, wenn aber zur Entgegnung Wit und Verstand nicht mehr ausreichen, droht man gleich mit einem Gericht, aber mit einem unangenehmen, um den „Verleugert.“  
— **Ein Anonymus** sagt an, ob es anständig sei, wenn ein hiesiger Restaurateur sich erlaube, des Abends bei voller Gasbeleuchtung und angeleuchteten Fenstern und die Cigarre im Munde im Local zu erscheinen, wo auch stänbler verkehren? Wo ist nicht angehen; viele Gäste wünschten aber die Sache im „Briefkasten“ der Dresdner Nachrichten aufgenommen zu sehen, die der obige Witth gleich geriet lese und wenn solche ein Gait wünsche, in die Worte ausbreite: „Schwäher! Ich hab' je noch nich durch!“  
— **A. S. hier.** Einet sich nicht für unser Blatt. Hier und da auch Unrichtigkeiten, denn in Dresden erscheinen nur 46 Zeitchriften, in Leipzig hingegen 127, wovon im Ganzen nur 5 Blätter täglich erscheinen. Senden Sie das Manuscript, welches zum Abholen bereit liegt, nach Leipzig an die Redaction der „Blätter für literarische Unterhaltung“.  
— **Stadtpostbrief.** Wir können nichts dagegen haben, wenn Sie dem Einkäufer des Artikels mit einem Besenstiel entgegen treten wollen. Jeder giebt, was er hat. Ueberhaupt war der Artikel ein „Eingesandt“ oder stand unter den Privatbesprechungen, wo wir uns natürlich nicht um den Namen bekümmern, wenn die Entgegnung nichts Verhängliches oder Strafbares enthält. Deshalb immer zu los beaux esprits so recontraent, wenn auch nicht mit der Spitze der Feder, sondern mit Besenstielen.  
— **Ein Abonnent.** Obgleich sämtliche kritische Besprechungen hinsichtlich dieses Banttes in Hebbels „Abelungen“ übereinstimmen, so müssen wir dennoch Ihre Meinung für unstatthaft erklären, daß es dem Schauspiel vorbehalten sei, den Dichter zu verbessern oder gar zu übertreffen. Wohlgeproben, wenn der Dichter ein Meister ist, der in keinem Auge das ausführende Charakterbild verfallt oder trübt, denn der Schauspieler kann in diesem Falle doch nichts weiter thun, als daß er das Gegebene von allen Seiten rein in sich aufnimmt und in und an seiner Persönlichkeit ausdrückt. Wie viel er auch für Ohr und Auge hinzusetzt, um dem geschriebenen Worte Leben und Bedeutung zu geben, es ist immer nur ein Ausfluß der poetischen Person, die er auf der Bühne vertritt. Anders steht die Sache, wenn die Phantasie des Dichters mit einem Hallende niedergelommen ist; der Schauspieler ist zwar nicht im Stande, die unächte Geburt wegzutragen, aber er kann doch einen Schleier darüber werfen und soll es auch, wenn er sich als wahrer Künstler zeigen will. — Ubrigens besten Dank für Hinweis auf besagte ältere Schrift; persönliche Bekanntschaft angenehm und erwünscht: Barquet, Serritz 142.  
— **Stadtpostbrief: „Laura und Christel“**, folgenden Inhalts: „In unserem Hause hat eine Frau, die früher praues Haar trug, vor Gram über den Tod ihres Mannes nicht wie es zu erwarten, gänzlich weißes Haar, sondern immer total schwarzes wieder bekommen, was gewiß ein Wunder ist, um Verfertiger durch Ihr Blatt etc. — Was uns betrifft, so glauben wir hier weniger an ein Wunder. Jedenfalls will die Witwe sich nichtlich machen, glaubt wieder einen Mann zu erlangen und hat sich die Haare schwarz gefärbt. So wird's sein.“  
— **S. R. hier** klagt und jammert, daß er für eine werthlose Parodie gegen Glibert reichen, die er in der Schloßstraße gekauft, einen Thaler weggenommen habe, indem die Sache nichts, gar nichts beste. — Jedenfalls sind Sie nicht der Einzige, dem es so ergangen, dies sei Ihr Trost.  
— **R. R. in Meissen.** Parodie des Gedichtes „Die nächtliche Heerschau“ oder Nüchtern der R. — Bürgergarten: Bataillone vom großen Scheibenschießen-Schlag zu L. am 1. Septbr. 1867. Bericht im Geiste des seligen Klähr. — Das Gedicht ist nicht ohne Humor, Abdruck aber geht nicht. Kritiken? Höchstens mit Anwendung „schäpeller Worte“, z. B. „Freude, schöner Götterfunken“ ist von Schiller, aber „Was purzelt soll, das purzelt doch!“ ist der Refrain von einem bekannten Comlet.

### Die Redaction.

Wie bereitwillig doch der angebl. Herr Professor Muth ist, einen von ihm unverschuldeten (?) Druckfehler, den man aber wohlensag täglich im Tagebuch des „Dresdner Anzeiger“ deutlich sehen konnte, sofort nach dem Erscheinen meiner vorgestrigen Bekanntmachung zu corrigiren und öffentlich bekannt zu machen. —

**F. Victor Ziegler,**  
Director des Sprach- und Handelsinstitutes.

**Eine Nähmaschine, noch neu, sehr gut**  
nähend, soll Abreise halber billig veräußert werden:  
Bahngasse 22, zweite Etage.

**Geld-Darlehne**  
in jeder Betragshöhe auf gute und werthvolle Pfänder.  
**26. Rhänitzgasse 26. III.**

**Zu Obstkzeit empfehle**  
**Getreide-Kammeln**  
in Original-Flaschen à 11 Ngr, die Kanne 7 Ngr.  
Ferdinand Vogel, Breitestr. 21.

**Für geheime Krankheiten**  
bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen bereit.  
Hr. J. L. C. Kox jun. (früher Civilarzt) (y der R. S. Annae)



# ROBERT SUSSMUTH'S RICHTIGER-POMADE

aus Pirna, 5 Ngr., Toilette-Seife, 5 Ngr., Zahnseife, Dose 3 Ngr.,

welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, in Dresden stets frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:  
 Herrn. Roch, Altmarkt 10. J. Herrmann, am Elbberge. E. Melzer, Dstra-Allee 40 u. Loschwitz. Osc. Schauer, Dohnaplatz 16. T. schoch, Schäfer-  
 straße 66. W. Koch, Annenstraße 5. F. E. Böhme, Dippoldiswaldaerplatz. A. Zestermann, Schloßstraße 5. H. Rehfeld, Buchdr., Hauptstraße 19.  
 C. Haselhorst, Meißnerstraße 21. C. Heckel, Bragerstraße 6. A. Krull, Handschuhmacher, Sporerstraße. A. Schwerdgeburth, Rosenweg. H. Thamm,  
 Coiffeur, gr. Schießgasse 3. T. F. Seelig, Parfümerie-Händler, Seestr. 5. A. Gutte, Mühlhofgasse 1. J. Dümmler, Maunstr. 8. Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.  
 Jul. Fischer, Ferdinandsplatz. Haupt-Depot, Falkenstr. 6, part.

## Kinder-Garderobe.

Den Empfang

neuester Herbst- und Wintermodelle,  
 Paletots, Jaquettes, Kleiderchen, Knabenanzüge etc.

zeigt hierdurch an und hält einer besonderen Beachtung empfohlen

Hermann Simon, jetzt Emil Ascherberg,

Spitzen-, Stickerelen-, Gardinen-, Wäsche- und Kinder-Garderoben-Lager.  
 7 Altmarkt 7.

## Kundmachung.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß die Vertretung unseres Werkes für Dresden und Umgegend auch ferner von Herrn Eduard Geucke (Director des Dienstmann Instituts „Express“ geführt wird. Derselbe ist in den Stand gesetzt, bei Bezug von Wagenabteilungen zum Bestpreis ohne irgend welchen Aufschlag zu liefern. Durch die anerkannte Vorzüglichkeit unserer Kohle und eine streng solide Bedienung hoffen wir uns unausgesetzt die Zufriedenheit der geehrten Consumenten zu sichern.

Die Direction des Braunkohlenwerkes St. Richardschacht b. Stat. Mariaschein.  
 Bernhard Seebohm.

## Gespaltenes Holz, Braun- und Steinkohlen

in jedem Quantum liefern prompt und billig nach allen Stadttheilen unter Garantie richtigen Maßes.

Die Comptoire des autoris. Dienstmann-Instituts „Express“.

### Nr. 30 Wilsdrufferstraße Nr. 30

werden nachstehend angeführte Waaren, des großen Vorraths wegen, dem geehrten Publikum zum

### Ausverkauf

bestens empfohlen, und sind die Preise der schönsten und neuesten Waaren zum Theil um 25 Procent zurückgestellt.

#### Crinollinen,

in den neuesten französischen Façons, Prima-Qualität.

#### Crinollinen,

für Straßentollette, elegant und dauerhaft,

von 4 5 6 8 10 Reifen an.

6 8 10 12 15 Ngr.

#### Crinollinen

mit ganz breiten Bändern Haute Nouveautés,

Stück 22½ Ngr. und 1 Thlr.

#### Stoff-Crinoline

zu 1½ und 1¾ Thlr.

#### Shirting

in schöner guter Waare, ¾, die Elle von 25 Ngr. an.

#### Piqué, Walis,

#### Satin

und andere Negligée-Stoffe,

Elle von 3½ Ngr. an.

#### Gardinen

in reicher Auswahl, das Fenster von 1 Thlr. an.

#### f. Glace-Handschuhe

Paar von 7½ Ngr. an.

#### Stoff-Unterröcke

in reiner Wolle und den neuesten Dessins, elegant und reich garnirt, Stück von 2-4 Thlr.

#### Reinleinen Taschentücher

von engl., schlesischen und Bielefelder Leinen, 3, 7/8, 4, u. 5/4 groß, ¼ Dtz. zu 15, 20, 25 Ngr. und 1½ Thlr.

#### Chinesische Grasleintücher ff.

das ¼ Dutz. von 2 Thlr. an.

#### Leinene Batisttücher,

¼ Duzend in elegantem Carton 1 Thlr.

#### Guipur-Stehkragen

mit Sammetband,

pr. Stück 3 Neugroschen.

#### Moirée-Röcke,

reich und geschmackvoll garnirt,

Stück v. 2½ Thlr. an.

#### Shirting-Röcke mit

#### Volants

Stück von 1½ Thlr. an.

#### Gestickte

#### Kragen

in Shirting und Leinen, von den billigsten das Stück zu 1 Ngr. bis zu den feinsten Bienen.

#### Blousen in Mull,

elegant und reich garnirt, Stück 25 Ngr.

#### Blousen in Cachemir,

reich gestickt, von 15 1/2 Thlr. an.

#### Stulpen,

in allen Sorten, mit u. ohne Kragen,

von 3½ Ngr. an.

#### Netze,

unsichtbare seidene, filirt und mit

Perlen, von 1-7½ Ngr.

#### Volants

zu Röcken von 12 Ngr. an.

## Die Ziehung der 5. u. Hauptclasse 72. N. S. Landeslotterie

beginnt Montag den 30. September und endigt am 16. October d. J. Im Glücksrade befinden sich unter 28,000 Gewinnen die Haupttreffer von

150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 2 à 10,000, 15 à 5000, 30 à 2000, 300 à 1000 Thlr. u. s. w.

Hierzu empfehle ich Kauflose, Ganze à 51 Thlr., Halbe à 25½ Thlr., Viertel à 12 Thlr. 22½ Ngr. und Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr. bestens.

Jeder Auftrag wird pünktlichst vollzogen und Verschwiegenheit in jedem Falle zugesichert.

Dresden, im September 1867.

### J. F. Barthold,

Kreuzstraße Nr. 5.

Schloßstraße 22

### Möbel-Magazin

Schloßstraße 22

empfehle ein reichhaltiges, elegantes Lager von solid und gebiegen gearbeiteten Möbeln in Mahagoni-, Nußbaum- und gewöhnlichem Holze, ferner die größte und neueste Auswahl Polstergestelle, sowie Hochstühle in verschiedener Façon. Die billigsten Preise, verbunden mit Garantie, verspricht hochachtungsvoll

### Ed. Grundmann,

Tischler und Stuhlfabrikant.



### Oldenburger Milchvieh-Auction.

Am Montag den 7. October Mittags 12 Uhr lassen wir einen sehr großen Transport der schönsten und stärksten, ganz nahe am Kalben stehenden Kühe, Kalben und junger Bullen, sowie halbjähriger Kälber in Riesa „zur Stadt Leipzig“ verauctioniren.

Stenshamm, Großherzogthum Oldenburg.

### Achgelis & Detmers.

## Holländ. Blumenzwiebeln

als Hyazinthen, Tazetten, Narzissen, Tulpen, Crocus, Scilla sibirica, Schneeglöckchen etc., empfiehlt in vorzüglicher Waare und reichhaltiger Auswahl die. Sorten, bei persönlichen Einkäufen zu möglichst billigen Preisen.

### J. Carl Weigt,

Blumengewölbe Hauptstraße Nr. 13 an der Kirche u. Gärtnerei Bankerstraße Nr. 25 b. N. Postexpedition.

## Das Uhrengeschäft

### F. F. L. Hansen,

Annenstraße 26. Uhrmacher. Annenstraße 26. empfiehlt goldene und silberne Taschen-Uhren, Chronometer, Stutzuhren etc. zu beliebigen Größen, unter reeller Garantie zu den billigsten Preisen. Für jede Reparatur wird ebenfalls sichere Garantie geleistet.

Das  
 Chales-, Seiden-, Manufactur-, Mode-  
 waaren- u Confection-Geschäft

### von Wilhelm Bussius,

Neustadt-Dresden.

5 Haupt-Str. 5 parterre und 1. Etage.

empfehle als ganz besonders billig

eine Partie

### buntseidner Kleider.

In jeder Dingen Geld auf gute Pfänder Geld auf alle gute Pfänder







